

Kinder- und Jugendmedizin zieht ins EK

Nach fast 60 Jahren wird der eigenständige Standort des Krankenhauses Sankt Nikolaus der Oberschwabenklinik aufgegeben

RAVENSBURG (vin) - Zigtausend kleine Patienten sind seit 1958 im Ravensburger Krankenhaus Sankt Nikolaus behandelt worden. Im Herbst gibt die Oberschwabenklinik (OSK) das bisherige Gebäude auf und zieht mit der Abteilung für Kinder- und Jugendmedizin ins benachbarte Elisabethen-Krankenhaus (EK) um.

Dort werden die jungen Patienten nach Altersgruppen (nicht mehr nach Krankheitsbildern getrennt) in unmittelbarer Nähe zur Mutter-Kind-Klinik und Geburtshilfe in modernen Räumen untergebracht. Für Mitte September ist ein Tag der offenen Tür geplant, spätestens im Oktober soll der Umzug komplett abgeschlossen werden. Am EK wird das „Niki“, wie das Kinderkrankenhaus seit Jahrzehnten genannt wird, 80 Betten haben, etwa so viele wie jetzt auch. Zum Vergleich: 1958, als die Ärzte und Schwestern schon einmal von der Kapuzinerstraße an den jetzigen Standort umzogen, waren es noch 200 Betten. Dafür lagen die Babys und Kinder dort auch durchschnittlich drei Wochen - heute sind es nur noch drei Tage.

Was nach dem Umzug aus dem alten Gebäude wird, ist derzeit noch unklar. Es gehört immer noch der Sankt-Elisabeth-Stiftung der Franziskanerinnen von Reute, die das Niki bis zur Gründung der OSK 1997 allein betrieben haben, und ist derzeit an den Landkreis vermietet.

Die „Schwäbische Zeitung“ blickt

rv01rav1_18_Jul_SV

in der heutigen Ausgabe zurück, wie sich die Kindermedizin in Ravensburg im Lauf der Jahrzehnte entwickelt hat. Dabei erinnern sich auch Ordensschwestern, die schon Ende

der 50er-Jahre als Krankenschwestern am „Niki“ gearbeitet haben, an die dunklen Zeiten, als in manchen Nächten noch drei oder vier Kinder starben.

• SEITE 17



Chefarzt Andreas Artlich tätschelt einem so genannten „Päpperle“, das aus dem Größten raus ist, aber noch aufgepäppelt werden muss, das Köpfchen.

FOTO: ANNETTE VINCENZ